

Redebeitrag für Demonstration gegen Faschismus am 3. Februar 2024

Es ist ganz wunderbar, so viele Menschen heute hier zu sehen. Vielen Dank, dass ihr euch alle auf die Beine gemacht habt, um für menschliches Miteinander ein großes Zeichen zu setzen!

Wir stehen hier in Bad Hersfeld an einem im weltweiten Vergleich fast unschlagbar wunderbaren Ort; in einem Land ohne Krieg und mit hohem Lebensstandard. In einem Rechtsstaat, in einer Demokratie. Und damit das so bleibt - nein: wieder besser und noch besser wird - deshalb stehen wir hier.

Aber ich möchte insbesondere die gebürtigen Deutschen unter euch fragen: Wer von euch hat denn schon vor der eigenen Geburt eine so große Leistung vollbracht, dass sie oder er sich das Glück der Geburt eben hier und nicht etwa in einem von Hunger und Diktatur gebeutelten Land erarbeitet hat?

Mit dieser so einfachen Frage müsste eigentlich jedem vernunftbegabten Menschen klar sein, dass es überhaupt keinen Grund geben kann, Menschen aufgrund ihrer Herkunft unterschiedlich zu behandeln! Eigentlich habe ich jetzt schon alles Wichtige gesagt und könnte vom Mikrofon treten.

Denn dass alle Menschen gleich an Würde und Rechten geboren sind, steht schon in diesem kleinen Büchlein hier gleich an erster Stelle: Es ist wohl das wichtigste Dokument der Menschheit, weil alle UN-Mitgliedsstaaten sich darauf geeinigt haben und es allgemein anerkannte Grundlage der Werte der Menschheit ist: Die **Allgemeine Erklärung der Menschenrechte**.

Dieses kleine Büchlein - es sind nur 30 Artikel, die sich jeweils in einem Satz zusammenfassen lassen - beschreibt die Grundbedürfnisse, die praktisch alle Menschen haben. Und erreichen wir die Umsetzung und Einhaltung der Menschenrechte, ist ein friedliches Zusammenleben möglich, ja meiner Meinung nach fast schon garantiert.

Denn neben den ersten beiden Artikeln, die allen Menschen ohne Unterschied die Menschenrechte zusprechen, folgen dann eben die Artikel zu den Grundbedürfnissen: Es geht um **Sicherheit!**

Menschen haben das Bedürfnis, Sicherheit zu haben für ihr Leben. Sie wollen sicher sein, nicht von anderen getötet oder verletzt zu werden (Artikel 3), sie wollen genug Nahrung haben und sich ein würdevolles Leben für sich und ihre Familie aufbauen können (Artikel 22, 23 & 24).

Immer wenn Menschen eine dieser Sicherheiten bedroht sehen, suchen sie nach Möglichkeiten, diese Sicherheiten wieder zu erlangen, etwas dafür zu tun. Und leider gibt es dann oft Behauptungen, eine Gruppe bestimmter Menschen sei für die Unsicherheiten verantwortlich. Dieser Irrglaube beruht auf Manipulation, aber es erscheint so schön einfach, eine schuldige Gruppe von Menschen zu haben, die man vermeintlich nur los werden müsste, um Probleme zu lösen.

Das ist natürlich menschenverachtend und abscheulich. Aber dazu kommt noch, dass

es einfach nicht stimmt. Zum Beispiel könnten wir ohne zugewanderte Mitmenschen die Kranken in den Krankenhäusern gar nicht mehr versorgen - hätten hier also viel mehr Probleme.

Außerdem werden die weitaus meisten Straftaten von Deutschen und nicht wie oft angedeutet etwa von ausländischen Mitbürgern begangen. Zudem arbeiten auch die allermeisten ausländischen Mitbürger für ihren Lebensunterhalt und integrieren sich in das gesellschaftliche Leben.

Wenn Menschen im Land zu rassistischem, fremdenfeindlichem oder diskriminierendem Gedankengut kommen, haben sie oft Sorgen um ihre Sicherheiten und Grundbedürfnisse und unterliegen diesen Falschinformationen, dieser Manipulationen.

Wenn diese Menschen mit Sorgen dann auch noch keine Lösungen für ihre Probleme in der Politik der etablierten Parteien finden, wählen sie dann eben Parteien wie die AfD - denn mit dem Kreuz auf dem Wahlzettel haben sie zumindest eine kleine Möglichkeit, vermeintlich etwas zu unternehmen.

Was aber können wir als Gesellschaft nun tun, um Rechtsstaat, Demokratie und Menschenrechte zu schützen und weiter zu entwickeln? Um sicherer zu werden vor Manipulation und menschenverachtenden Strömungen? Um friedlich zusammen zu leben?

Ich glaube, dass ein Verbot der AfD, wie es vielfach diskutiert wird, allenfalls kurzfristig hilft. Eventuell ist es allein schon wegen der dann wegfallenden Parteienfinanzierung sinnvoll.

Aber wenn wir die zu Grunde liegenden Probleme nicht angehen, wird langfristig wahrscheinlich einfach eine neue radikale Partei entstehen.

Daher habe ich folgende Bitten:

- **Bitte geht wählen!** Demokratie funktioniert nur, wenn viele Menschen wählen gehen. Nur so wird der Wille der Mehrheit deutlich. Es ist der wichtigste Weg, die Gesellschaft mit zu gestalten. Und: Wählen ist - wie vieles in einer Demokratie - manchmal ein Kompromiss; manchmal muss man wohl auch das geringste Übel wählen, um einem Erstarken Radikaler Gruppen etwas entgegen zu setzen.
- **Bitte demonstriert immer wieder**, wenn Gefahr für die Menschenrechte besteht.
- **Bitte redet miteinander:** Wenn ihr Freunde, Familienmitglieder, Bekannte habt, die jetzt z. B. AfD wählen: Isoliert sie nicht, sondern fragt sie nach den Gründen, nach ihren Werten und ob diese sich geändert haben.
- **An die Politiker im Land zwei Bitten:** Nähert euch den Problemen der einfachen Menschen wieder an. Hört sie euch an. Sucht gemeinsam mit den Menschen nach Lösungen insbesondere für soziale Probleme und Ungerechtigkeiten. **Und:** Bitte kümmert euch wieder mehr um die Sache und weniger um Parteipolitik und Taktik. Koaliert natürlich nicht mit Radikalen, aber blockiert einen Vorschlag nicht, nur weil er von der falschen Partei kommt, wenn er inhaltlich in Ordnung ist. Ihr macht euch damit glaubwürdiger und wählbarer - ganz besonders für Leute mit drängenden Problemen.

- **An die Lehrer:** Bitte lehrt eure Schüler selbstständiges Denken. Macht sie fähig, Manipulationen zu erkennen. Zeigt ihnen die Erklärung der Menschenrechte, diskutiert über sie. Fördert den Dialog zwischen den Schülern verschiedenster Herkunft. Lasst sie von ihren Kulturen erzählen, sich austauschen.
- **An die Religionen:** Bitte redet auch ihr miteinander, sucht ohne Vorurteile das Gespräch, die Gemeinsamkeiten etwa eurer Werte. Juden, Christen, Muslime und andere; zeigt euch gegenseitig kritisch und liebevoll eure gewachsenen Traditionen, die leuchtenden und auch die jeweils dunklen Seiten eurer Überlieferungen. Sprecht respektvoll darüber.
- **An die Journalisten:** Ihr seid das unentbehrliche Rückgrat der Demokratie! Bitte druckt weniger Agenturmeldungen im Konjunktiv. Recherchiert wieder, seht euch Statistiken an, deckt auf, informiert! Und steht zu euren Recherchen. Fördert Dialoge zwischen verschiedensten Menschen und veröffentlicht Berichte darüber. Bringt auch mal mehr gute Nachrichten! Ohne guten Journalismus ist die Demokratie verloren!

Wir alle haben Verantwortung für unsere Demokratie, für die Erlangung und Einhaltung der Menschenrechte. Es ist ein fortwährender Prozess. Werden wir nicht müde, ihn zu gestalten. Engagieren wir uns! Hören wir einander zu, hören wir uns unsere gegenseitigen Probleme und Sorgen an und suchen wir nach Lösungen. Streben wir nach einer Gesellschaft, in der es wichtig ist, **was** gesagt oder getan wird - nicht **wer** etwas sagt oder tut. Das ist das Rezept, die Grundlage gegen Diskriminierung und Vorturteile. Für ein friedliches Zusammenleben.

Lucas Sichardt
Friedenstiative Hersfeld-Rotenburg